

Ornithologen und Entomologen für die Station Randecker Maar gesucht

Für 1982 werden noch Ornithologen und Entomologen zur Planbeobachtung des sichtbaren Tagzugs an Vögeln und Insekten am Randecker Maar (Schwäbische Alb) gesucht.

Von Mitte August bis Ende Oktober wird die gut dotierte Stelle des Stationsleiters vergeben (freie einfache Unterkunft in der Station). Voraussetzungen sind Selbständigkeit, gute feldornithologische Kenntnisse sowie organisatorische Fähigkeiten.

Von Mitte Juli bis Ende Oktober sind für Feldornithologen bzw. entomologisch Interessierte bei ebenfalls freier Unterkunft noch Plätze frei. Finanzielle Zuschüsse nach Vereinbarung.

Meldungen möglichst bis März/April 1982 an WULF GATTER, Hans-Thomaweg 31, 7312 Kirchheim/Teck.

Aufruf

Am Neusiedler See werden ab 1981 Graugänse (*Anser anser*) mit weißen Halsmanschetten, beschriftet A1—..., gekennzeichnet. Bei Funden oder Beobachtungen bitte RUDOLF TRIEBL, A-7143 Apetlon, Neusiedler See oder die Vogelwarte Radolfzell, D-7760 Schloß Möggingen, benachrichtigen.

Persönliches

Wladyslaw Rydzewski †

Professor Dr. W. RYDZEWSKI, einer der bekanntesten polnischen Ornithologen, ist nach längerer Krankheit am 29. August 1980 in Wrocław (Breslau) verstorben. Als Sohn eines Geologie-Professors in Kraków (Krakau) am 9. Juli 1911 geboren, studierte er Naturwissenschaften in Warszawa (Warschau) und leitete von 1936 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges die erste polnische Station für Vogelzugforschung, eine Beringungszentrale am Zoologischen Staatsmuseum in Warschau. Bei uns führte er sich ein durch die Vorstellung dieser Station in einem Vortrag beim 17. Lehrgang der Vogelwarte Rossitten 1937 (s. Vogelzug 9, 1938: 14—18). Als Kriegsteilnehmer im September 1939 verwundet, kehrte er nach Genesung unter falschem Namen in das von Deutschen besetzte Warschau zurück, wurde als Untergrund-Kämpfer zum zweiten Mal schwer verwundet, geriet in deutsche Gefangenschaft, begab sich nach seiner Befreiung als Emigrant ins Ausland und ließ sich schließlich in England nieder, wo er 15 Jahre verblieb und die Fortsetzung seiner Studien als Werkstudent und Stipendiat ermöglichte. 1954 erwarb er in London den Doktorgrad, habilitierte sich 5 Jahre später an der „Polish University Abroad in London“ und kehrte schließlich 1960 in sein Heimatland zurück, wo er zum Professor für Zoologie an der Universität Breslau ernannt wurde. Er rief hier ein Ornithologisches Institut ins Leben und übernahm die Leitung des Zoologischen Museums der Universität, dem 1969 das Ornithologische Institut eingegliedert wurde.

International bekannt war RYDZEWSKI vor allem durch die schon in seiner Englandzeit, nämlich 1954, von ihm gegründete und bis zu seinem Tode fortgeführte internationale Zeitschrift „The Ring“. Das Organ brachte unter Mitwirkung von Korrespondenten in 15 Ländern laufend viele Einzelheiten über die Tätigkeit der Beringungszentralen der ganzen Erde und über deren Ergebnisse, — sehr nützlich für schnelles Nachschlagen und für Erfassen von Neuem. RYDZEWSKI lieferte aber auch beachtliche monographische Beiträge, als vielleicht ersten die Bearbeitung der Tannenhäher-Invasion in Polen 1933 (im 1. Band der Acta Orn. Mus. Polonici, in denen er übrigens auch jeweils einen „Compte rendu“ mit Ergebnissen poln. s. cher Beringungen brachte). Besonderen Hinweis verdienen sein großer geschichtlicher Überblick über die Vogelberingung (Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 45, 1951: 61—95) und seine Untersuchung über „the nomadic movements and migrations“ des Graureihers (Ardea 44, 1956: 71—188!). Auch in noch anderen Zeitschriften kam er zu Wort, so in Riv. Ital. Orn. 30, 1960, mit 77 Seiten über Ringfunde auf Mittelmeerinseln. Er war von einer erstaunlichen Energie beseelt, der sein Arbeitsfleiß nicht nachstand. Trotzdem gingen seine Bemühungen zuweilen über sein Leistungsvermögen hinaus, so bei einer begonnenen Zusammenstellung aller in der Welt jemals verwendeten wissenschaftlichen Vogelringe mit sämtlichen Einzelheiten, und auch bei einem 1963 begründeten Internationalen Ornithologischen Informationsdienst, der mit Heft 3 1964 das Erscheinen einstellte. Aber auch durch solch vereinzelt Ausfall ließ er sich nicht enttäuschen, setzte vielmehr andere Vorhaben mit unvermindertem Enthusiasmus fort. Sein Tod bedeutet einen wahren Verlust. Möge er, als sein Ende nahte, noch erfahren haben, daß sein liebstes Kind, eben der „Ring“, durch Einspringen von drei berufenen Paten, nämlich F. BUSSE, A. DYRCZ und L. TOMIALOJC, weiterlebt. (Ausführlicher Nachruf mit Bildnis in The Ring 102—103, 1980: 113—115, von L. TOMIALOJC; daraus einige Fakten im obigen Lebenslauf.) R. Kuhk